



TEXT UND LAYOUT: PETER LEUTEN · FOTOS: BENETTON

Er ist eine Institution, wie der Papst, und kommt gewissermaßen gleich hinter ihm: Italiens oberster Rennfahrer, der wie sein Oberster Hirte aus Deutschland stammt, erfreut sich größter Beliebtheit

SCHUMI wird Weltmeister

Ein Mann sieht rot, immer wenn er zur Arbeit geht. Und das seit 10 Jahren: Michael Schumacher und die roten Formel-1-Rennwagen von Ferrari gehören zusammen wie Sommer und Sonne, wie Fußball und Beckenbauer. Schumi und Ferrari – ein Bild, das sich in die Köpfe gebrannt hat. Es steht für die Erfolgsstory schlechthin im Motorsport. Die Hauptfigur, Michael Schumacher, ist mittlerweile erfolgreichster Rennfahrer aller Zeiten und seine beeindruckende Bilanz ist eng mit dem Stall aus Maranello verknüpft. Allein fünf seiner bislang sieben Weltmeistertitel holte er mit und für das Ferrari-Team, das zu Beginn des neuen Jahrtausends auf den Rennpisten der Welt eine erdrückende Überlegenheit besitzt. Alles fängt an mit einer regelrechten Zitterpartie für das Ausnahmetalent und von Ferrari kann gar keine Rede sein...

Den Beginn der Geschichte markiert die Formel-1-Saison 1994, an deren Ende erstmals ein Deutscher nach den Sternen greift: Michael Schumacher wird Weltmeister, mit lediglich acht Siegen und nur einem Punkt Abstand auf den zweitplatzierten Damon Hill! Dabei nimmt Schumacher in diesem Jahr überhaupt nur an 14 Rennen teil, von denen am Ende bloß 12 gewertet werden, weil man ihm auch noch zwei Siege aberkennt. Doch gemacht! Eingangs der Saison 1994 hat der gebürtige Kerpener

seine ersten beiden Formel-1-Jahre bei Benetton hinter sich. Angefangen hatte er dort nach nur einem Rennen als Ersatzfahrer für das Jordan-Team bereits Ende 1991, um zum Jahreswechsel Benettons bisherige Nummer 1, Nelson Piquet, zu beerben, der seine Laufbahn beendete.

1992 holt er mit einem dritten Platz beim Grand Prix in Mexiko seinen ersten Podiumsplatz überhaupt, doch zunächst kann Schumacher nicht die Erwartungen erfüllen.

Jetzt, 1994, als er im Cockpit des Benetton B194 mit der richtungsweisenden "höheren" Nase, in Interlagos nach Ausfall des Favoriten Ayrton Senna gleich den zweiten Sieg im zweiten Rennen der Saison einfährt, zeigt Schumacher zum ersten Mal seine Stärken: Die kurzen oder taktischen Sprints, die eines seiner Markenzeichen werden. Auch das dritte Rennen des Jahres kann Schumacher gewinnen, nachdem es wegen eines schweren Unfalls von Senna neu gestartet werden muß. Was er selbst während der Siegerehrung noch nicht weiß: Sein Idol Ayrton Senna ist seinen schweren Kopfverletzungen erlegen, die er sich bei dem Unfall zugezogen hatte. Er überlegt, wie er sechs Jahre später in einem Interview gesteht, mit dem Rennsport aufzuhören.

Wie nahe ihm der tragische Unfall von Senna geht, zeigt sich selbst Jahre später, 2000, als er beim Ferrari-Heimspiel in Monza

den 41. Sieg seiner Karriere einfährt und in der folgenden Pressekonferenz in Tränen ausbricht, als man ihn darauf anspricht, dass er Sennas persönlichen Rekord soeben geknackt habe.

Doch es geht weiter: Auch die nächsten drei von vier Rennen gehen in diesem Jahr 1994 an Schumacher. Beim Grand Prix in Spanien gelingt es ihm sogar, nach der Hälfte des Rennens aufgrund eines Defekts nur noch im fünften Gang fahrend, hinter Hill den 2. Platz zu belegen.

Zum ersten Mal manifestiert sich Schumachers Dominanz.

Doch in der Einführungsrunde des Rennens von Silverstone passiert es: Schumacher überholt den vor ihm fahrenden Hill regelwidrig. Obwohl er sich noch vor dem Start von diesem wieder zurück überholen ließ, wird er in Führung liegend disqualifiziert und für ein weiteres Rennen gesperrt. Auftakt einer ganzen Reihe von Skandalen und Ungereimtheiten in der Formel-1.

Zum Beispiel der Brand beim Betanken des Wagens von Jos Verstappen in der Boxengasse von Hockenheim. Grund: eine manipulierte Tankanlage.

Oder die Disqualifikation nach dem Sieg von Benettos Ausnahme-Piloten in Spa aufgrund einer zu stark abgeschliffenen Bodenplatte. Ein Umstand, der nach Überzeugung vieler Fans von einem Dreher Schumachers über die Begren-

zungssteine herührte. Dann macht auch noch der Verdacht die Runde, Benetton setze eine verbotene Traktionskontrolle ein.

Als Schumacher für mehrere Rennen gesperrt wird, ist in den Schlagzeilen vom "Schummel-Schumi" die Rede. Oder will die FIA durch dieses Sperren die Weltmeisterschaft künstlich spannend halten?

Ohne die Beteiligung des Deutschen sichert sich sein britischer Konkurrent Damon Hill den Sieg in Ungarn und Portugal und hat auch im vorletzten Rennen der Saison in Suzuka nach hartem Kampf gegen Schumacher die Nase vorn. So ist die entschieden geglaubte Weltmeisterschaft beim letzten Rennen in Australien wieder offen.

Als es beim Känguruh-Cup zur Kollision der Kontrahenten kommt, scheint alles gelaufen zu sein: Der Brite kann weiterfahren, Schumacher scheidet aus und wöhnt mit versteinertem Gesicht am Streckenrand stehend die Weltmeisterschaft verloren.

Doch es kommt anders: Auch Hill muss nach dem Sicherheitsstopp in der Box aufgrund einer angebrochenen Aufhängung aufgeben. Schumacher ist der erste deutsche Formel-1-Weltmeister.

„Die Tatsache, dass er noch immer gewinnt,“ gab der unterlegene Hill Jahre später im britischen *Guardian* zum Besten, „verleiht mir ein gutes Gefühl. Es ist nicht so schlimm, vom besten Fahrer besiegt wor-

den zu sein, der je gelebt hat.“

Das jedoch ahnte Hill damals,



1994, nur denkbar knapp geschlagen, nicht im entferntesten: Dass der begeisterte Hobby-Fußballer aus dem rheinischen Kerpen nur wenig später mit seinem roten Fitzer zur absoluten Höchstform aufläuft.

25
years

„Endlich sind wir wieder wer!“, das war 1952. Doch es gab Sportarten, die fanden gänzlich ohne deutsche Beteiligung statt. So die Formel 1. Bis sich 1994 der Sohn des Pächters einer Kartrennbahn aus Kerpen ans Steuer setzt, und Weltmeister wird.